

## Vöhl

### **Albert Mildenberg**

geb. 18.5.1898 in Vöhl, Vormittags um neun Uhr in der elterlichen Wohnung  
gest. 20.7.1984<sup>1</sup>

#### **Eltern:**

Levi Mildenberg (1853-1935)

Lina, geb. Frankenthal (1861-1941)

#### **Geschwister:**

Max (1887-1959)

Hermann (1888-1961)

Sally (1891-1978)

#### **Ehegatten:**

Minna (1. Ehe, 1892 - gest. im KZ)

Frieda, geb. Fröhlich (2. Ehe), Heirat 1948 in Kalifornien (1906-85)

#### **Kind (aus 1. Ehe):**

Margot (1924-42) aus 1. Ehe

#### **Wohnung:**

geboren in Vöhl, Haus Nr. 50 (Synagoge)

#### **Beruf:**

Metzger<sup>2</sup>

Er war zeitweise aktiver Sänger im Vöhler Gesangverein.

### **1914**

Er absolviert eine Metzgerlehre in Marburg.

### **1915**

Im Juli hat er ein Ordnungsgeld von 2 Mark wegen Verstoßes gegen die Polizeiordnung zu bezahlen.

### **1916**

Er arbeitet als Metzger in Vöhl.

### **1921**

Albert Mildenberg ist im Ehren-Buch der Stifter für das Kriegerdenkmal Vöhl für die Gefallenen des 1. Weltkrieges verzeichnet.

Er arbeitet als Metzger in Allendorf/L.

### **1925**

Die Tochter Margot wird geboren.

### **1937**

Ende des Jahres machen die Brüder Sally und Hermann mit ihren Familien Station auf dem Weg in die USA. Sie lassen die gemeinsame Mutter Lina bei Albert und Max in Frankfurt zurück.

### **1938**

Ihm wird zusätzlich der Name „Israel“ gegeben; am 27. August 1951 wird der entsprechende Vermerk in der Geburtsurkunde gelöscht<sup>3</sup>.

---

<sup>1</sup> Quelle: Standesamt Frankfurt Mitte u. Grabstein

<sup>2</sup> Quelle: Paul Arnsberg: Die jüd. Gemeinden in Hessen

## Vöhl

### 40er Jahre

Er emigriert nach Shanghai, wo er als Metzger aus Frankfurt geführt wird. Seine Adresse in Shanghai: 225-40 Kungping, Shanghai. Ehefrau Minna bleibt mit der Tochter Margot in Frankfurt zurück; Alberts Nichte Ursula Behrend meint, Minna sei nicht emigriert, weil der Familienbesitz noch nicht verkauft gewesen sei. Minna und Margot seien im KZ umgekommen.

### 1948

Albert Mildenberg heiratet Frieda, geb. Fröhlich, in Kalifornien und lebt dann einige Jahre in Brooklyn.

Er kommt mit Frieda nach Frankfurt zurück, als er krank wird.

### 1966

Er schreibt am 1. März einen Brief an den Vöhler Bürgermeister; seine Adresse in Frankfurt: Gagernstraße 36.

Albert Mildenberg war in der Nachkriegszeit in Vöhl. Unter anderem hat er sich wohl darum gekümmert, dass Grabsteine auf dem Jüdischen Friedhof, die inzwischen umgefallen waren, wieder aufgestellt wurden.



Max, Friedl und Albert Mildenberg

Er ist auf dem Jüdischen Friedhof Frankfurt begraben: Block 2 Qu Achse L.45  
Seine Lebensdaten nach Descendancy Chart: 1898-1985.

---

<sup>3</sup> Nach der 2. Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Änderung von Familiennamen und Vornamen vom 17. August 1938 müssen alle Juden ab 1.1.1939 den zusätzlichen Vornamen „Sara“ bzw. „Israel“ annehmen. Dies wurde auf den Geburtsurkunden ergänzt. In Vöhl geschah dies bei vielen Juden am 10.12.1938.